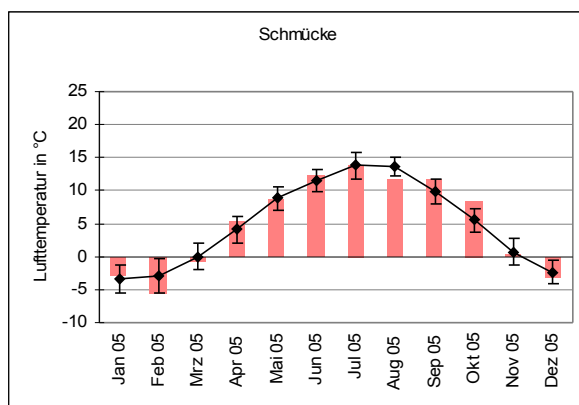
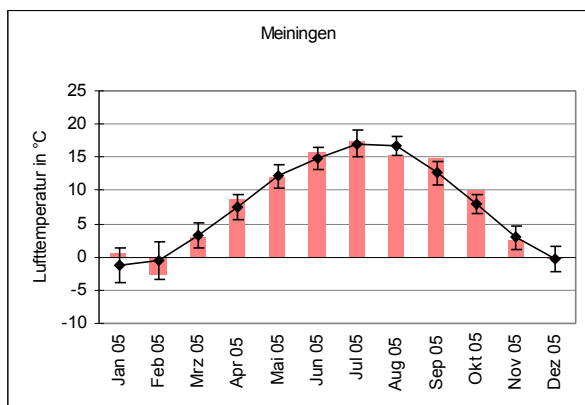
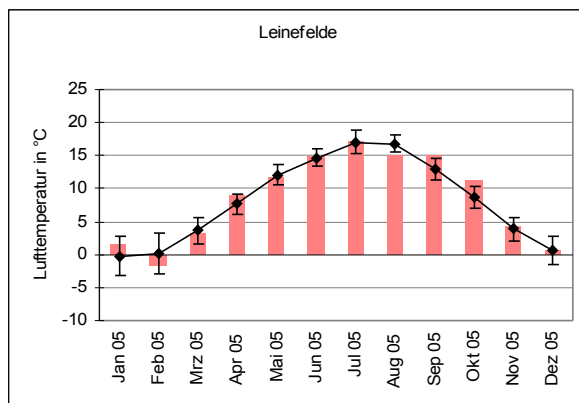
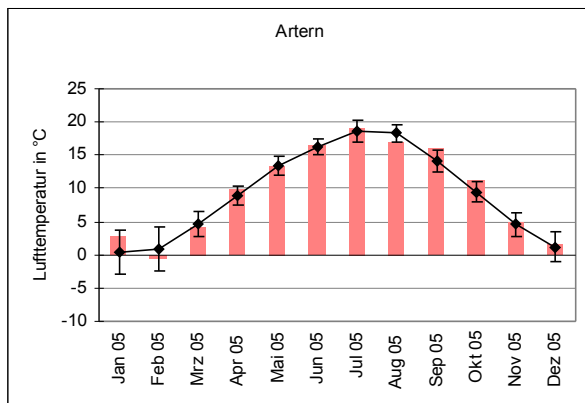


# Witterungsdiagnose Thüringen - Jahresbericht 2005

## Temperatur

Die erste Jahreshälfte verlief überwiegend durchschnittlich. Der Herbst war deutlich wärmer als das klimatologische Mittel von 1981 bis 2010. Das betrifft vor allem die Monate September und Oktober, die um bis zu 3 °C über dem Durchschnitt lagen. Im Gegensatz dazu zeigte sich der August deutlich zu kühl und stellenweise sogar kälter als der September.



■ Monatsmittel      ◆ Langjähriges Monatsmittel 1981 - 2010

### Anzahl ausgewählter Kenntage

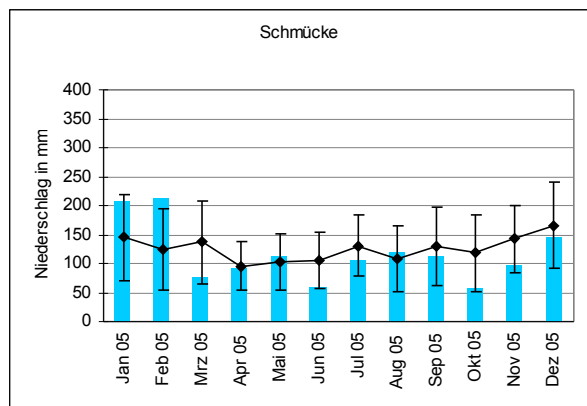
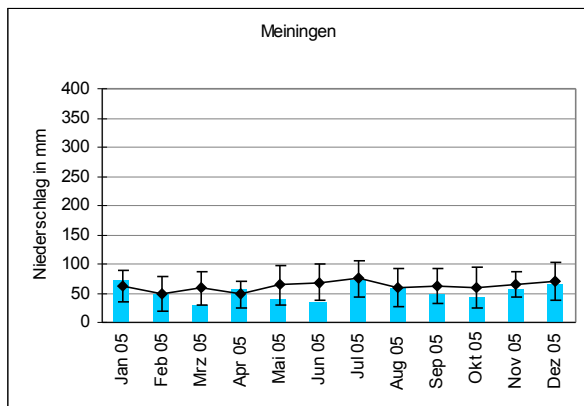
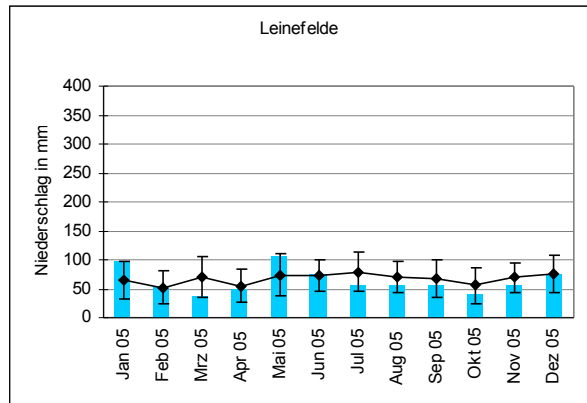
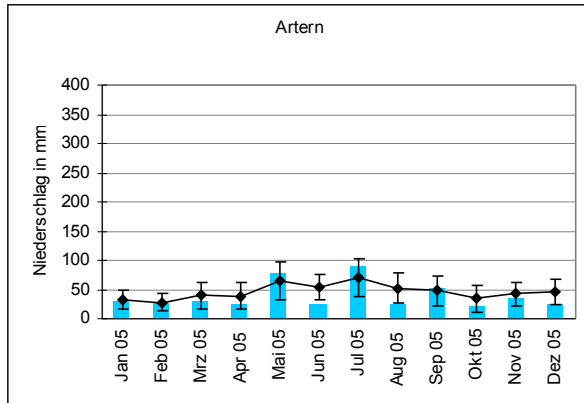
Stationen	Sommertage	Heiße Tage	Frosttage	Eistage
Artern	49	14	87	23
Leinefelde	34	3	98	32
Meiningen	35	2	104	37
Schmücke	8	0	137	98

Frosttag:  $T_{min} < 0^{\circ}C$   
 Eistag:  $T_{max} < 0^{\circ}C$

Sommertag:  $T_{max} \geq 25^{\circ}C$   
 Heißer Tag:  $T_{max} \geq 30^{\circ}C$

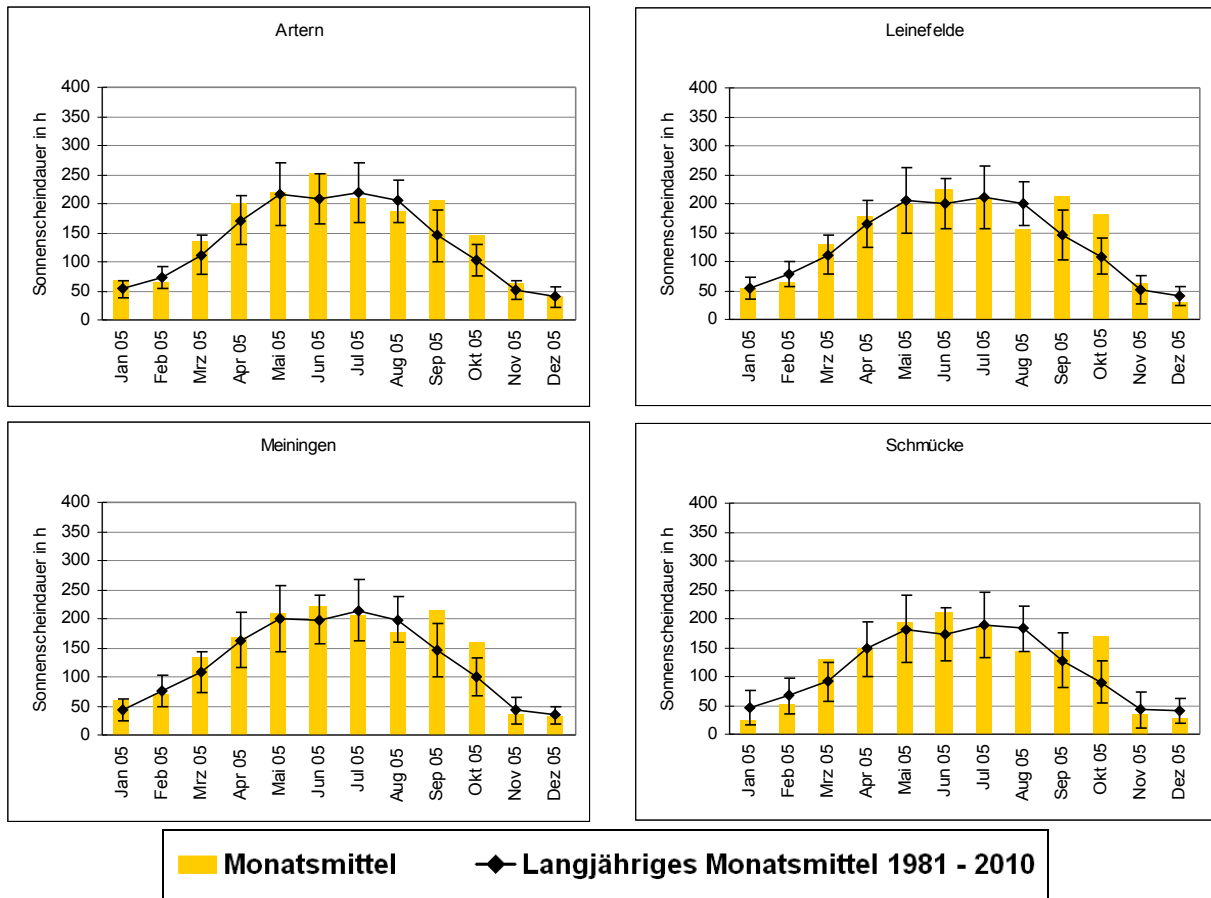
# Niederschlag

Im diesem Jahr blieben viele Monate unter der durchschnittlich zu erwartenden Niederschlagsmenge. Das betrifft insbesondere März, Juni und Oktober. In Meiningen waren alle Monate entweder durchschnittlich oder zu trocken. In Artern waren der Juli und in Leinefelde der Januar und Mai etwas zu feucht. Dagegen zeigten sich auf der Schmücke die Monate Januar und April überdurchschnittlich niederschlagsreich.



# Sonnenscheindauer

Der oft zitierte „Goldene Herbst“ spiegelte sich 2005 nicht nur in überdurchschnittlich hoher Temperatur wider, sondern zeigte sich gleichermaßen sonnenscheinreich. Im September und zum Teil auch im Oktober bekam man entgegen der astronomischen Tendenz öfter die Sonne zu Gesicht als im August.



## Summe der jährlichen Sonnenscheinstunden im Vergleich zum langjährigen Mittel

Station	Artern	Leinefelde	Meiningen	Schmücke
2005	1785	1699	1686	1473
Langjähriges Mittel	1591	1571	1522	1380
Differenz	+194	+128	+164	+93

## Verteilung der Wetterlagen

Für die sonnige Witterung im September und Oktober waren überdurchschnittlich häufig auftretende antizyklonale Wetterlagen verantwortlich. Durch den zu dieser Jahreszeit noch ausreichend hohen Sonnenstand erhöhte sich vor allem auch die Tageshöchsttemperatur, sodass die beiden Monate auch deutlich zu warm ausfielen. Zyklonal geprägt waren zu Jahresbeginn Januar und Februar sowie der November und Dezember am Jahresende. Trotz häufig vorherrschendem Tiefdruckeinfluss gab es in diesen Monaten nur bedingt überdurchschnittlich hohe Niederschläge.

